



# Kreisvorstand der SPD Neukölln

## Bericht des Beisitzers für die SPDqueer Neukölln im Kreisvorstand der SPD Neukölln für die Legislatur 2018 - 2020

### *EHE FÜR ALLE – UND NUN? EINE STANDORTBESTIMMUNG*



10

11 Die 2000er Jahre waren im Bereich der LGBTTIQ\*-Politik in besonderem Maße vom Kampf um  
12 Anerkennung, Gewährung und Gleichstellung vor allem im Bereich Familienrecht und  
13 Antidiskriminierung geprägt gewesen.

14 Erst mit der als historisch zu bezeichnenden Entscheidung des Bundestags am 30. Juni 2017, die Ehe  
15 auch für gleichgeschlechtlich lebende und liebende Menschen zu öffnen und damit auch automatisch  
16 alle diesbezüglichen Schlechterstellungen abzubauen – Stichwort: Steuerpolitik oder Adoptionsrecht –  
17 zog Deutschland im Vergleich der meisten westlichen und liberalen Demokratien auch hier gleich.  
18 Wer bei der Versammlung vieler Schwulen und Lesben an diesem Tag vor dem Kanzleramt, im  
19 Reichstag oder in anderen Institutionen dabei war und die Tränen der Freude und der Erleichterung in  
20 vielen Gesichtern gesehen hat, kann nachvollziehen, was diese Entscheidung für viele Menschen  
21 bedeutet hat und wie wichtig das entschlossene Handeln des damaligen Parteivorsitzenden Martin  
22 Schulz war.

23 Schulz hatte eine beiläufige Antwort der Kanzlerin bei einem eher als „privat“ zu bezeichnenden  
24 Diskussionstermin bei der Zeitschrift Brigitte zum Anlass genommen, die Union ultimativ aufzufordern,  
25 das Institut der Ehe zu öffnen.

26 Was auch immer die Erwägungen bei Kanzlerin und Union dann waren – das Ergebnis ist bekannt.

27 Warum mir als Berichterstatter dieser ausführliche Rückblick so wichtig ist?  
28 Weil es auch eine Zeitenwende und eine Zäsur für alle Aktivist\*innen und Kämpfer\*innen für die Rechte  
29 der LGBTTIQ\*-Bewegung darstellt.  
30 Sehr oft haben wir seitdem die Frage gehört: „Jetzt habt ihr doch alles erreicht! Was wollt ihr denn  
31 noch?“  
32 Und genau diese Frage beschäftigt seitdem auch viele Menschen innerhalb unserer Community.  
33 Deshalb ist uns wichtig, hier noch einmal die letzten zwei Jahre Revue passieren zu lassen und einen  
34 Ausblick zu geben, auf das, was uns als Aufgaben in den nächsten Jahren begleiten und antreiben  
35 wird.

### 36 Verbot von sogenannten „Konversionstherapien“ und Anerkennung von PrEP als Kassenleistung

37 Auch wenn diese Bundesregierung von Vielen kritisch bis ablehnend gesehen wird, hat sie im Bereich  
38 LGBTTIQ\* wirklich bemerkenswerte Fortschritte gebracht und lange für unmöglich gehaltene  
39 Forderungen umsetzen können.  
40 Die zwei hierbei wichtigsten Themen sind das längst überfällige Verbot bei Strafandrohung für das  
41 Durchführen von sog. „Konversionstherapien“, bei denen Scharlatane versprechen, Menschen, die  
42 gleichgeschlechtlich lieben, heterosexuell „zu machen“.  
43 Hierbei ist besonders bemerkenswert, dass der Gesundheitsminister der Union, Jens Spahn, sogar  
44 noch eine Verschärfung in das Gesetz schrieb, die in der Koalition noch nicht mal gefordert war. Auch  
45 dies ein Hinweis darauf, dass unsere AG noch nicht so ernst genommen und hörbar ist, wie wir es uns  
46 wünschen.  
47 Trotz allem: ein enormer Sieg und ein echter Fortschritt für alle Menschen in diesem Land und für mehr  
48 Sicherheit und Gerechtigkeit.  
49  
50 Das zweite Thema, das schon lange gerade von der SPDqueer gefordert wurde, ist die Anerkennung  
51 von PrEP (= Präexposition-Prophylaxe) als Kassenleistung.  
52 2019 nun endlich erfolgte die allgemeine Aufnahme von PrEP in die kassenärztlichen Leistungen.  
53 Auch wenn das wohl bei einigen Kassen, insbesondere den PKV, so noch nicht durchgedrungen ist, ist  
54 damit eine Hauptforderung für die Prävention vor der Ansteckung mit HIV und damit auch der  
55 Ausrottung dieser Krankheit, die heutzutage in den westlichen Industrieländern sowieso nicht mehr  
56 tödlich verläuft, entsprochen worden.  
57 Damit können wir stolz sein, auf das, was diese schwarz-rote Koalition geschafft hat und können damit  
58 auch durchaus sehr selbstbewusst auftreten.  
59 SPD wirkt!  
60 Nichtsdestotrotz bleiben noch viele Baustellen, von der Diskriminierungsfreiheit, über die internationale  
61 Ebene, bis hin zu der Repräsentation auch in unserer Partei.

### 63 Kampf für ein neues Trans- und Intersexuellengesetz

64 Die damalige SPD-Justizministerin Barley hat zusammen mit Minister Seehofer den Entwurf eines  
65 neuen Transsexuellengesetz im Jahr 2019 eingebracht.  
66 Nach einem massiven Shitstorm von innerhalb (an dieser Stelle sei die glasklare Stellungnahme der  
67 SPDqueer erwähnt) und außerhalb, hat die Bundestagsfraktion diesen Entwurf wieder zurückgezogen.  
68 Seitdem ruht der See still.  
69 Wir kämpfen weiterhin für ein neues, sinnvolles und vor allem diskriminierungsfreies Gesetz. Weil wir  
70 es besser wissen und können.

71 Kampf gegen den gesellschaftlichen Roll-Back

72 Nicht erst seit dem Erstarken der AfD und den damit einhergehenden öffentlichen Einlassungen von  
73 selbsternannten Lebensschützern, Klerikalen und sonstigen Spinnern ist eine deutliche Polarisierung in  
74 diesem Land und weit über seine Grenzen hinaus zu spüren.

75 Die Ablehnung alternativer Lebensentwürfe gerade auch aus dem religiösen Bereich, auch und  
76 insbesondere dem islamischen, aber auch aus dem osteuropäischen und afrikanischen Raum, machen  
77 vielen Menschen Sorge.

78 Vor allem in Neukölln hat es eine spürbare Verschlechterung des Zusammenlebens gegeben, Schwule,  
79 Lesben und Transmenschen fühlen sich oft nicht mehr sicher, sie werden Ziel von zum Teil  
80 gewalttätigen Übergriffen, die dann auch immer öfter Einzug in die Berichterstattung der Medien hält.  
81 Dieser Trend ist nicht zu übersehen und treibt auch uns um.

82 Mit vielfältigen Maßnahmen, Forderungen und Aktionen versucht die SPDqueer Neukölln diesem Trend  
83 entgegenzusteuern, ein Problembewusstsein zu schaffen und die Bezirkspolitik mit  
84 Handlungsanleitungen zu treiben.

85 Berlin lebt davon, eine offene, liberale und freiheitliche Stadt zu sein.

86 Wer diese Liberalität bedroht, bedroht die gesamte Gesellschaft.

87 Deswegen sind Einrichtungen, wie die LSBTI-Ansprechstelle im Bezirksamt, eine LGBTTIQ\*-  
88 freundliche Politik auch im Bildungs- und Fortbildungsbereich, aber auch die  
89 Regenbogenflaggenhissung oder „safe spaces“ im öffentlichen Raum so wichtig.

90 Auch hier wird sich die SPDqueer Neukölln weiterhin mit aller Leidenschaft einbringen.

91 Internationale Perspektive

92 Die SPDqueer Neukölln hat sich und wird sich weiterhin für die bedrohten Menschen unserer  
93 Community in Russland, Polen – wir betrauern immer noch den ermordeten Danziger Bürgermeister  
94 Pawel Adamowicz -, Saudi-Arabien, Iran, Tansania, Kenia, Brasilien und anderen Ländern einsetzen.

95 So hat unser Kreis einen Antrag eingebracht, dem Sultan von Brunei, Hassanal Bolkia, die Würde des  
96 Bundesverdienstkreuzes abzuerkennen.

97 Dieses Ziel verfolgen wir weiter.

98 Das Thema „legalisierte Homophobie“ wird ein Schwerpunkt unserer progressiven Arbeit sein, da  
99 international eine ungute Entwicklung zu verzeichnen ist.

100 Junge Aktivist\*innen in aller Welt werden verfolgt, bedroht, angegriffen und kaltblütig ermordet.

101 Wir gedenken all den Opfern, Binyavanga Wanaina aus Tansania, Xulhas Manan aus Bangladesch,  
102 Mario Medina aus Mexiko, und vielen anderen und begrüßen umso mehr die positiven Entwicklungen  
103 in anderen Ländern, wie zum Beispiel Taiwan, dass als erstes asiatisches Land im Jahr 2019 die Ehe  
104 für Alle geöffnet hat oder Belize, wo im Januar 2020 die Entkriminalisierung von Homosexualität durch  
105 das Parlament beschlossen wurde.

106 Kurzer Bericht zu den Aktivitäten der Arbeitsgemeinschaft in Neukölln in der Legislatur

107 Neben der üblichen Tätigkeit der AG, also Sitzungen, die wir bis 2019 meist im Szenelokal „Ludwigs“ in  
108 der Anzengruber Straße durchgeführt haben – hier noch einmal ein ganz besonderer Dank an Maurus  
109 und Ceven Knowles für ihre so offene und immer willkommen heißende Gastfreundschaft – hat die AG  
110 auch einige außergewöhnliche Dinge zu berichten.

111

112 Magnus-Hirschfeld-Preis: die SPDqueer Neukölln hat zur Verleihung des Magnus-Hirschfeld-Preises  
113 2019 gleich zwei Nominierungen vorgenommen.

114 Einerseits für die ehemalige Bundesministerin Dr. Rita Süßmuth, die in einer Zeit der Ausgrenzung so

115 viel als Gesundheitsministerin für die an AIDS erkrankten Menschen getan hat und mit ihrer weiteren  
116 politischen Arbeit für die offene und inklusive Gesellschaft gekämpft hat.

117 Und andererseits die eben erwähnten Maurus und Ceven Knowles, die mit ihrem queeren Lokal  
118 „Ludwigs“ einen einzigartigen Ort für alle Menschen, die anders lieben, geschaffen haben. Wir sind  
119 sehr traurig, das sie das Ludwigs im Oktober 2019 schließen mussten.

120  
121 Vom Ludwigs aus startete unter dem Motto „Wir sind hier! Wir sind queer!“ der „**Tuntenspaziergang**“  
122 am 26. Mai 2018. Dieser sollte ein deutliches Zeichen setzen gegen Homophobie und Übergriffe gegen  
123 Menschen aus der Community setzen. Unser neuer Bezirksbürgermeister Martin Hikel ließ es sich nicht  
124 nehmen, den aus über 400 Menschen bestehenden Zug vor dem Rathaus zu begrüßen, eine tolle  
125 Rede zu halten und den ganzen Weg mitzuspazieren.

126 Den Organisator\*innen rund um Kaey Kiel und Maurus Knowles sei ganz herzlich gedankt!

127 Wir lassen uns auch weiterhin nicht vertreiben!

128 Und mit der SPDqueer hat die gesamte Community eine starke Vertretung im Kampf gegen  
129 Homophobie an ihrer Seite.

130



131 *Seminar im Rahmen der Neuköllner Parteischule*

132 Am Samstag, den 03. November 2018, hielt die AG im Neuköllner Lokal „Ludwigs“ ein hochkarätig  
133 besetztes Seminar zum Thema „Entwicklung der Queerpolitik in der SPD und Gesellschaft“ ab.

134 Die AG konnte Jan Feddersen, Petra Cardinal, Sigrid Grajek, Georg Härpfer und Anne Grießbach-  
135 Baerns als Referent\*innen gewinnen und mit einer Teilnehmer\*innenzahl von 23 waren wir auch  
136 ausgebucht.

137 Wir planen fest, wieder ein solches Seminar – mit dann erweitertem Themenspektrum – zu veranstalten  
138 und danken Marcel und Fabian für die Idee, die Hilfe bei der Umsetzung und die Arbeit, solch eine  
139 Schule ins Leben zu rufen und ins Laufen zu bringen!





141 Sigrid Grajek hat uns alle begeistert mit ihrer „Brüllbox“ und ihrem Auftritt und vor allem mit den  
142 Geschichten aus ihrem Leben als Butch bereits in den 80ern in West-Berlin.

143

144 An dieser Stelle nochmal ganz herzlichen Dank an alle Referent\*innen und alle Teilnehmer\*innen.

145 Die Bezirkspolitik war oft ein Thema, auch in der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) Neukölln.  
146 Gerade vor dem Hintergrund, dass es bereits seit 2014 einen Beschluss der KDV Neukölln gibt, der die  
147 Fraktion auffordert, sich für die Schaffung einer Ansprechstelle im Bezirksamt einzusetzen, haben wir  
148 uns über den Vorstoß der Grünen gefreut, der genau dies dann auch 2019 forderte, auch wenn wir die  
149 Forderung der Grünen als zu undurchdacht und nur problembezogen empfanden.

150 Wer genaueres wissen will, kann diesen Link ansteuern:

151 <https://www.maenner.media/gesellschaft/politik/hasskriminalitaet-berlin-neukoelln-afd/>

152 Diese Forderung ist übrigens immer noch nicht, trotz Beschluss der BVV, umgesetzt und wird von uns  
153 weiterhin bestehen bleiben.

154 Finanzierungsgründe sind nicht immer eine Allzweckwaffe.

155 Unser Ziel ist es, die Bezirkspolitik noch aktiver und damit auch wirkungsvoller mitbestimmen zu  
156 können.

157 Dazu werden wir uns dafür einsetzen, in der nächsten Fraktion der BVV Neukölln endlich wieder ein/e  
158 Vertreter\*in zu stellen.

159 Denn nur Repräsentation gewährt Mitbestimmung.

160

161 Ausblick

162 Ist mit der Eheöffnung schon alles erreicht und diese Schwulen und Lesben sollten doch endlich mal  
163 Ruhe geben?

164

165 NEIN!

166

167 Wir kämpfen weiter für den Fortschritt in der Gesellschaft, für die Gleichberechtigung der Geschlechter,  
168 für die offene und liberale Gesellschaft, gegen Homophobie, Ausgrenzung, Hass, Gewalt und  
169 Unterdrückung und ausdrücklich FÜR unser buntes, offenes und liberales Berlin! Auch und gerade in  
170 Neukölln!

172 Ramin Rachel im Januar 2020